

Hans-Jörg Voigt:

Predigt zum Paul-Gerhardt-Jubiläum*

Einleitung:

Liebe Sprengelposaunenfestgemeinde! Einer meiner Lieblingsschriftsteller ist Erwin Strittmatter. Das mag wohl auch daran liegen, daß er in dem Dialekt geschrieben hat, den meine Frau zu Hause spricht. Und Strittmatter ist gleich da um die Ecke bei meinen Schwiegereltern geboren. In seinem Roman „Der Laden“ im zweiten Teil, nennen die Kinder das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ „Herz mit Beene“. Und dann heißt es weiter: „Gedichtet hat es ein gewisser Gerhardts Paule, und der war eine Zeitlang in Lübben Pastor und hat dort gepredigt, was das Zeig gehaltenen hat. Schestawitscha sagt: Er stand näher an unsch dranne wie andere deutsche Austichter.... Gerhardtsch Paule hat unsch gekannt.“¹

Gehardt Paule, der da zuletzt da in der Lausitz in der Nähe von Strittmatter gewirkt hat, macht uns ein „Herz mit Beene“ im geistlichen Sinn, indem er den Abschnitt eines andern Paule vertont hat, des Heiligen Apostel Paulus:

Römer 8, 31-39

31 „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

32 Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.

34 Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

36 Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.“

37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

* Diese Predigt wurde von Hans-Jörg Voigt, Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, auf dem Posaunenfest des Sprengel Nord der SELK in Krelingen am 10. Juni 2007 gehalten.

1 Erwin Strittmatter, Der Laden, Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1998, bei Christian Bunners, Paul Gerhardt, Weg-Werk-Wirkung, Göttingen, 2. Auflage, S. 285.

1. „Wer kann wider uns sein?“

Lieber Apostel Paulus, da fällt mir eine Menge ein, was und vor allem wer da wider dich sein könnte: Der Statthalter Felix, der Paulus eingesperrt hat. Paulus hat den Kaiser Nero noch erlebt, den fetten und selbstverliebten Diktator mit dem Doppelkinn. „Lieber Apostel Paulus, der kann schon wider dich sein, der wird noch wider dich sein, daß es Dir ans Leben geht!“

Der andere Paul aus Berlin, dessen 400. Geburtstag wir ja in diesem Jahr feiern, hat die Frage des Apostels aufgegriffen in dem Lied, daß wir dann nach der Predigt gemeinsam singen wollen: *„Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich; so oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott?“*

Auch bei diesem Paul möchte man zurückfragen, woher denn bloß dieser Realitätsverlust kommt. Lieber Paul Gerhardt, hast du vergessen, was dein Kurfürst gesagt hat über euch lutherische Pfarrer: *„Ich will die Pfarrer jagen, daß ihnen die Schuhe abfallen und erweisen, daß ich Herr des Landes sei.“* Die Schuhe sind ihnen – weiß Gott! – abgefallen, damals dem Paul Gerhardt, als er ins sächsische Lübben fliehen mußte. Und 150 Jahre später sind den Lutheranern noch einmal „die Schuhe abgefallen“, als sie unter den Hohenzollern ihrer Kirche gänzlich beraubt wurden. Paul Gerhardt, hast du denn vergessen, wie der Kurfürst euch das Bekenntnis genommen hat, als er mit den Worten: Man solle „Formula Concordiae (das lutherische Bekenntnis) aufgeben und den Exorzismus mildern....“ ?

Und bei Dir? Wie sieht es gerade in deinem Leben aus? Was steht gerade gegen Dich, was macht Dir das Herz schwer?

2. Frustrationsresistente Liebe

Liebe Gemeinde, nicht Realitätsverlust ist es, sondern die eine ganz tiefe Liebe, die Menschen frustrationsresistent machen kann, die Liebe Gottes. Paulus, der Apostel sagt: *„Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?“* Dieser unser Predigtabschnitt ist getragen von der grundsätzlichen und unverwüstlichen Liebe Christi. Eigentlich müßte man diesen Abschnitt von der frustrationsresistenten Liebe auswendig lernen.

Paul Gerhardt hat diese Worte in seinem Lied verdichtet: *„Mein Jesus ist mein Ehre, mein Glanz und schönes Licht. Wenn der nicht in mir wäre, so dürft und könnt ich nicht vor Gottes Augen stehen und vor dem Sternensitz, ich müßte stracks vergehen wie Wachs in Feuershitze.“* Paul Gerhardt besingt hier mit sehr tiefen Worten diese Liebe: *„Mein Jesus ist mein Ehre, ... wenn der nicht in mir wäre.“* Paul Gerhardt war ein in Wittenberg geschulter Theologe. Daß er hier von „Jesus ... in mir“ singt, ist kein Zufall. Sie hatten dafür in Wittenberg einen Fachbegriff: „unio mystica“ nannten sie dies, „geheimnisvolle Vereinigung“. Dieser Jesus Christus ist in uns und vereinigt sich mit uns nicht nur durch das Gefühl, sondern mehr noch durch das Heilige Abendmahl, Christus in mir mit

Leib und Blut in Brot und Wein. Christus ist in uns durch sein heiliges Wort, jetzt und hier!

Kennst Du das, daß Du eine lange Durststrecke vor dir hast, zum Beispiel eine Prüfungszeit. Und da ist nichts, worauf du dich freuen könntest. Wir halten solche Zeiten nicht lange aus. Wir brauchen ja alle diesen hellen Streifen am Horizont unseres Alltags, auf den wir hinleben. Das Licht ist Dir viel näher, es ist *in* Dir, es ist Christus mit seiner übergroßen Liebe.

3. Nichts kann uns scheiden

Wie lange hält diese Liebe in einer Zeit der „Kurzliebigekeit“?

Der Apostel Paulus hört hier auf zu fragen. Vielmehr spricht er aus der Kraft des Heiligen Geistes einen der größten Sätze der Heiligen Schrift: *„Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“* Paul Gerhardt verdichtet es so: *„kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und dich; kein Hunger und kein Dürsten, kein Armut, keine Pein, kein Zorn der großen Fürsten soll mir ein Hindrung sein. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein Angst und Fährlichkeit, was man nur kann erdenken, es sei klein oder groß: der keines soll mich lenken aus deinem Arm und Schoß.“*

- Wirklich absolut nichts? Wie ist es mit der Macht des Teufels?
Keine Macht der Tiefe kann uns trennen!
- Wirklich nichts? Wie ist es mit der Finsternis in mir?
Nein, auch die kann uns nicht von Gottes Liebe trennen!
- Und meine eigene Sünde, die immer noch mein Herz ausfüllt? Kann die mich trennen von Gott!?
Nein und nochmals nein! Nichts kann uns trennen, denn nichts ist größer als die vergebende Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist. Nichts!, Nichts!, Nichts!

Herz mit Beene

„Der deutsche Austichter, Gerhardsch Paule“ macht uns ein „Herz mit Beene“: *„Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein. Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ; das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.“* Das ist es, das „Herz mit Beene“, das sich heute in aller Herrgottsfrühe in die Autos gesetzt hat, um hier zu singen und zu spielen aus Liebe. 360 Herzen mit Beene sitzen hier bei den Bläsern!

Und das ist es auch, das „Herz mit Beene“, das morgen hingeht in den Alltag zu den Menschen, die uns brauchen, in der Gewißheit der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist. Amen.